

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0180/2013/IV

Datum:
14.11.2013

Federführung:
Dezernat III, Amt für Soziales und Senioren

Beteiligung:

Betreff:

Seniorenzentrum Bergheim

Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Bergheim	28.11.2013	Ö	() ja () nein () ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Bezirksbeirat Bergheim nimmt die Informationen dieser Vorlage zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
Noch nicht absehbar	
Einnahmen:	
Finanzierung:	
Die Mittel zum Betrieb des Seniorenzentrums Bergheim stehen im Teilhaushalt des Amtes 50 zur Verfügung.	

Zusammenfassung der Begründung:

Die Verwaltung berichtet mit dieser Vorlage über die Änderungen im Betrieb des Seniorenzentrums Bergheim.

Begründung:

Das Seniorenzentrum Bergheim ist seit 1993 und damit seit 20 Jahren in Betrieb und liegt in zentraler Lage in der Kirchstr. 16. Über 15 Jahre hinweg lief das Zentrum unter dem Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) als Träger mit einem guten Angebot und gutem Bezug in den Stadtteil.

Seit längerer Zeit befindet sich die Einrichtung allerdings in einer Krise. Aus Sicht des Fachamtes liegt dies zum einen an diversen personellen Veränderungen, wodurch in der täglichen Arbeit keine Kontinuität mehr gewährleistet werden konnte. Zum anderen wurde ein neuer Geschäftsführer für den ASB, Regionalverband Mannheim/Rhein-Neckar, erst nach langer Interimslösung gefunden. Die fachliche Begleitung vor Ort konnte damit nicht gewährleistet werden.

Die Folge ist mittlerweile ein zunehmend reduziertes Angebot und ein kontinuierlicher Rückgang der Nutzerinnen und Nutzer, einhergehend mit diversen Beschwerden von verschiedenen Seiten.

Trotz eines hohen finanziellen, personellen, fachlichen und persönlichen Einsatzes durch die Stadt und den Träger in den vergangenen Monaten konnte die Situation nicht grundlegend verbessert werden. Beide Partner haben deshalb einvernehmlich beschlossen, die Zusammenarbeit im Seniorenzentrum Bergheim zum 31.12.2013 zu beenden; bis dahin ist der ASB noch Betreiber des Zentrums. Mit den derzeit agierenden Gruppen im Seniorenzentrum wurden bereits Einzelgespräche geführt, durch die ausführlich über den Ist-Stand bzw. das weitere Vorgehen informiert wurde.

Eine Schließung des Zentrums ab 2014 ist nicht vorgesehen, vielmehr ist ab dem 01 Januar angestrebt, das Zentrum von Montag bis Freitag in der Zeit von 9.00-17.00 Uhr auch weiterhin zu öffnen, das Angebot peu à peu wieder auszuweiten, den Mittagstisch zu beleben und die Arbeit im Zentrum auf die originären Nutzergruppen zu fokussieren.

Parallel dazu wird die Konzeption weiterentwickelt im Hinblick auf die neuen Quartiere und die Zusammensetzung von Bergheim sowie ein neuer Träger gesucht.

Die Verwaltung ist sehr zuversichtlich, dass mit den og. Maßnahmen ein neuer und für die ältere Bevölkerung des Stadtteils guter Wandel gelingt.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
KU 1		<p>Kommunikation und Begegnung fördern</p> <p>Begründung: Durch den Betrieb von Seniorenzentren erhalten ältere BürgerInnen die Möglichkeit, sich und ihr Erfahrungswissen einzubringen, neue Kontakte und Beziehungen einzugehen und sich für die eigenen Interessen einzusetzen.</p>
DW 2		<p>Ein aktives und solidarisches Stadtleben ermöglichen</p>
DW 6		<p>Generationenbeziehungen und Generationensolidarität sowie das Ehrenamt stärken</p> <p>Begründung: Die Seniorenzentren ermutigen die Menschen des jeweiligen Stadtteils, sich aktiv vor Ort zu beteiligen. Eigene Ideen und Vorstellungen können eingebracht und durch das Schaffen nachbarschaftlicher Beziehungen intensiviert und verstärkt werden.</p>
SOZ 10		<p>Ziel/e: Geeignete Infrastruktur für alte Menschen</p>
SOZ 12		<p>Selbstbestimmung auch alter, behinderter oder kranker Menschen gewährleisten</p> <p>Begründung: Auf Grund der stetig ansteigenden Zahl älterer Menschen ist eine gute Infrastruktur vor Ort ein wesentlicher Faktor für Zufriedenheit und Selbstbestimmung bis ins hohe Alter. Mit dem Betrieb von Seniorenzentren, die sich an den Wünschen und Bedürfnissen der dort Lebenden orientieren, können die o. g. Ziele besser umgesetzt werden.</p>

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine

gezeichnet

Dr. Joachim Gerner